

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nischen Stile aus Tuff-Steinen gebaut wurde, allmählich aus dem Schutte wieder erhoben; mit Tauf- und Sepulturrechte ausgestattet, blieb sie längere Zeit eine Filiale der Seelsorgs- und Mutterkirche zu Mehrnbach, und der in einer St. Nikolaer Urkunde vom Jahre 1130 erscheinende sacerdos Wolfgangus nomine de Orolfis munsture, welcher ein im Orte Senftenbach gelegenes Gut und 4 Dienstleute zum Kloster St. Nikola (bei Passau) gibt,¹⁾ scheint ein von Mehrnbach aus excurriender, zu Aurozlmünster die officia divina besorgender Priester gewesen zu sein.

Erst später, im Verlaufe des 14. Jahrhunderts wurde Aurozlmünster eine eigene Pfarre, welcher Eizing und Peterkirchen als Filialen unterstanden.

Es mag vielleicht den einen oder andern Leser interessieren, über die Lebensverhältnisse jener Zeit einigen Aufschluss zu erhalten, wir schalten daher für diese ein kurzes

Culturbild

für die Zeit von 1000—1500 hier ein.

Der Adel. Es gab einen Geburts- und Dienstadel; aus dem ersteren gieng der König, aus dem letzteren, den diejenigen bildeten, welche wegen ihrer dem Könige geleisteten Dienste in den Adel- (Grafen-) Stand erhoben worden waren, wie die Grafen von Hals und von der Wahl, größtentheils die hohen geistlichen und weltlichen Würdenträger des Reiches hervor. An diese reihte sich der Freiherrn- und Ritterstand an, welcher sich aus den Besitzern jener Güter bildete, welche Grafen, Bischöfe und Klöster vergaben — diese stellten im Kriege die schwere Reiterei. Zuletzt kamen die Ministerialen oder Dienstmannen, welche für ihre Herren im Kriege, oder als Beamte auf ihren Burgen (Burggraf) und Besitzungen Dienste zu leisten hatten, und dann oft in den Ritter- und Freiherrnstand aufstiegen, wie die Freiherrn von Tannberg auf Aurozlmünster. Zu diesen können wir auch jene freien Bauern rechnen, welche den sogenannten Landadel bildeten, theils frei auf ihren eigenen Sizen wohnten (Gemeinfreie), theils auch fürstliche Dienstleute wurden, und deren viele auch in unserer Gegend begütert waren, wie die Stocker, Notenberger, Uhenacher, Nieder, Schwendter, Messenbäcker. Solche, welche zwar persönlich frei waren, aber kein freies Eigenthum besaßen, sondern von einer Herrschaft Ländereien zum Be-

¹⁾ Urkundenbuch des Landes ob der Enz, I. Bd. LI. 543. Im Jahre 1150 erscheint Otto von Aurozlmünster als Zeuge der Uebergabe eines am Mern-Bache gelegenen Gutes zu Ufterbach an das Kloster Reichersberg. U. B. I. S. 285.